

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal	Apostelamt Juda Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus	Nachdruck verboten !
----------------------------	--	----------------------

Apostolisch in Juda

In meiner Kindheit rügte mich die Oma, wenn ich etwas Unrechtes getan hatte – mit den Worten: „Das war aber jetzt nicht apostolisch! Ein Apostolischer macht oder sagt so etwas nicht!“ Damals war apostolisch für mich gleichbedeutend mit Apostelamt Juda. Ich wusste nicht, dass es sehr viele Religionsgemeinschaften und Kirchen gibt, die sich apostolisch nennen. Es gibt sogar eine Kirche in Holland, die sich Stamm Juda nennt.

Was ist nun apostolisch? Der Brockhaus und andere Lexika sagen, dass die griechische Wurzel des Wortes – apostolos – gleichbedeutend ist mit

- der Bote
- der Gesandte
- Verkünder einer Lehre
- von den Aposteln herkommend, auf diese bezogen. Apostolische werden getragen und geführt durch das Apostelamt als leitendes Lehramt. Die Apostel sind Gesandte von Christus, die damals einst seine Jünger waren und nach seiner Kreuzigung hinaus zogen in die Welt, um seine Lehre zu verbreiten.

Als der letzte Apostel als Verkünder dieser Lehre verstarb, erlosch auch das heilbringende Licht dieser seiner Lehre. Apostel heißt auch Licht im und für den Menschen. Der Apostel ist Träger dieses Lichts.

Dieses Licht ist Jesus Christus als heilbringendes Wort und heilbringende Tat. Wie heilsam Gottes Wort wirken kann, erfährt, wer des Trostes bedarf. Hier beginnt die Verantwortung aller Knechte (Diener), dieses Licht durch apostolisches Handeln zu erhalten.

Erstes apostolisches Denken gab es erst wieder durch die Erweckungsbewegung (Strömungen im Christentum zur Bekehrung des Einzelnen, hin zur christlichen Lebensweise) Ende des 18./Anfang des 19. Jahrhunderts. Bekannt ist der Engländer Irving, der die Wiederkunft von Christus in einer christlichen Glaubensgemeinschaft zur Grundlage machte.

In der Folgezeit gab es die ersten Apostel mit ihren Charakterämtern. Im Laufe der weiteren Entwicklung entstand die Neuapostolische Gemeinde. Sie stand der Lehre Irvings über das apostolische Geistesgut aus dem Urchristentum am nächsten.

Ende des 19. Jahrhunderts wurde die apostolische Lehre durch Apostel Krebs neu belebt. In der apostolischen Gemeinde dieses Apostels hat sich Julius Fischer dann von Krebs versiegeln lassen.

Die Entstehung unseres Werkes Apostelamt Juda ist allgemein bekannt und auch nachzulesen in den Werken von Apostel Juda Heinrich Matschenz und anderen. Seit dem Ausschluss Fischers aus der neuapostolischen Kirche im Jahre 1902 und seiner Segnung zum Apostel Juda durch Weissagung bezeichnen sich die Menschen in diesem Werk als apostolisch in Juda. Nicht aber die Gemeinden und Kirchen in vielen Teilen der Welt, die sich auch aposto-

lich nennen. Apostolisch in Juda bedeutet, der Lehre Fischers zu folgen. Seine Hauptaussage ist die vollzogene geistige Wiederkunft von Jesus Christus im Menschen.

Wie kann ich denn nun dem Andenken meiner Oma gerecht werden und leben als wahrer apostolischer Mensch in Juda?

Als wichtigster Punkt bedeutet apostolisch leben, sich zu seinem Apostel zu bekennen und somit zu allen seinen ihm zugeordneten Ämtern (Dienern). Das bedeutet, der Lehre des Apostelamtes zu folgen, seinen Apostel als das sehen, was ihn ausmacht: allumfassende Geisteskraft, in der sich die Meisterschaft in Juda bündelt.

Somit ist der Apostel frei von Machtausübung im menschlichen Sinn. Er ist allein davon bestimmt, die Liebe Gottes den Gemeindegliedern nachzubringen. Wer den Apostel ablehnt, wird logischerweise nicht apostolisch im Apostelamt leben können. Nur dort, wo ein Apostel wirkt, kann sich apostolisches Leben gestalten. Jeder Stammapostel steht in der engen Bindung zum Hauptapostel in Juda, ist Träger seines Willens und wirkt in seinem Sinne. Dazu ist kein Theologiestudium nötig. Es ist eine Gabe des heiligen Geistes, eine Herzenssache im überzeugten Glauben an Gott Juda.

Apostolische Gemeindeglieder sollte man an ihrer Verhaltensweise, die sich getreu des gesprochenen Wortes vom Sonntag im Gottesdienst ausrichtet, erkennen können. Alles Reden über den apostolischen Glauben kann nur dann überzeugen, wenn auch dementsprechend gehandelt wird. Nur allein die Zugehörigkeit zum Apostelamt macht den Menschen noch nicht zu einem Apostolischen in Juda. Der Umgang mit dem gesprochenen Wort und der handelnden Tat der Gemeindeglieder untereinander und darüber hinaus mit allen anderen Menschen in seiner Umgebung zeigen, ob er der apostolischen Lehre folgt (Vorbildwirkung). Dazu gehören der freundliche Umgang miteinander und sich geborgen fühlen im Kreis der Gemeinschaft der Apostolischen. Wer die Apostellehre in Frage stellt, entfernt sich von der apostolischen Gemeinschaft.

In der Vorbildwirkung apostolisch sein heißt, sich als freundlicher und hilfsbereiter Mensch in seiner Umwelt zu bewegen. Ich lasse mich nicht durch Nichtigkeiten provozieren, ich bin mir der göttlichen Größe in mir bewusst ohne mich über den anderen zu stellen. Ich will des Nächsten Diener sein (ist nicht immer einfach). Freude und Liebe geben, um sie auch selbst zu empfangen (Saat und Ernte). Bei uns wird ja häufig der Ausspruch gebraucht: „das, was Du säest, das wirst Du ernten“ oder auch „gut sein ist alles“. Zusammengefasst könnte man mit Goethe sagen: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut, denn das allein unterscheidet ihn von allen Wesen, die wir kennen.“

Die Rückbesinnung auf das Urchristentum ist Anliegen der apostolischen Glaubensgemeinschaft in Juda. Die zehn Gebote, so alt sie auch sind, gelten heute noch, und wir sollten danach leben. Nicht Auge um Auge, Zahn um Zahn, sondern die göttliche Liebe untereinander muss an erster Stelle stehen. Die Hinweise sollten in den Geboten selbstverständlich sein, wie etwa nicht töten, nicht stehlen, die Eltern ehren, nicht lügen (ehrlich währt am längsten). All` diese Dinge sind leider in der heutigen „Ellenbogengesellschaft“ vielen Menschen abhanden gekommen.

Ich frage Dich, lieber Leser, tolerierst Du so genannte Kavaliersdelikte?

Würdest Du einer Verkäuferin an der Kasse, die versehentlich zu viel Wechselgeld herausgibt, dieses wortlos einstecken oder ihr das Geld zurückgeben? Solltest Du es einstecken, wäre das nicht apostolisch! (siehe oben: meine Oma)

So sind die gesegneten Ämter im Apostelamt Juda Diener des lebendigen Gottes und verzichten auf Selbstverherrlichung, sondern sie dienen und wirken im Geiste der göttlichen Liebe.

Die Gemeindeglieder ehren und achten sich in der apostolischen Liebe untereinander. Zank, Streit, Missgunst, Zwietracht usw. gibt es im apostolischen Leben nicht. In dem Ringen um die Wahrheit des göttlichen Seins, in Diskussionen und Streitgesprächen, muss am Ende immer ein gemeinsamer Nenner gefunden werden. Somit bleibt keiner im Groll zurück. Am

Ende entsteht dann das, was der Liederdichter schon festgestellt hat: „wenn Friede mit Gott meine Seele durchzieht, dann fühle ich mich wohl.“

Bei Menschen, die in enger Gemeinschaft zusammen leben, wird auch mal Kritik angebracht sein. Wie reagiert der einzelne darauf? Oft ist es doch so, dass der Kritisierte dann seine „Waffen schärft“ und zum Gegenschlag ausholt. Er muss sich doch verteidigen und die vermeintlich unberechtigte Kritik abwehren! Das Ergebnis dessen kennen wir und haben es alle schon erlebt. So kommt es halt mitunter dann zum Streit, der eigentlich gar nicht gewollt war. Diesen Konflikt in Ruhe, mit sachlichen Argumenten aus der Welt schaffen, das wäre apostolisch!

Apostolisch steht immer im Zusammenhang mit dem Apostelamt und seinen Aposteln. Unser Apostelamt Juda – als Werk des lebendigen Gottes – wird dem Vermächtnis Fischers folgend, vom Apostel in Juda mit seinen Charakterämtern in Juda geleitet. Dem folgen die Stammesapostel mit ihren Charakterämtern in den einzelnen Stämmen. Das einheitliche Wirken unter Leitung von Apostel Juda findet seinen Höhepunkt in den jährlichen Apostelversammlungen zum Osterfest.

Auch für die Aufnahme in die Gemeinschaft der apostolisch Gläubigen in Juda ist der jeweilige Stammesapostel zuständig. Das geschieht durch Handauflegung und das gesprochene heilige Wort. Man spricht hier von der „Versiegelung“. Der menschliche Geist wird „gereinigt“ und ersetzt durch den göttlichen heiligen Geist. Damit geschieht etwas fast Unerklärliches: „Wenn ich Gott als Dreieinigkeit sehe, dann wird bei mir durch die Versiegelung das Göttliche geweckt, von dem Christus als „Tröst der Wahrheit“ sprach. Tröst bitte nur so verstehen, wie das Kind bei der Mutter Tröst findet und die Welt wieder in Ordnung ist. An Tröstpreis und Tröstpflästerchen zu denken, führt in die Irre! Der Tröst der Mutter und der Tröst Gottes sind die Lösung. Jetzt kann der Gläubige in Juda das Wirken des lebendigen Gottes richtig begreifen. Dieses Begreifen geschieht nicht von heute auf morgen, sondern benötigt schon eine längere Lebenszeit.

Durch die Versiegelung lösen sich im apostolischen Menschen geistige Kräfte, die als Heiliger (göttlicher) Geist den Menschen von jeglichen Belastungen frei machen können. Der Apostolische in Juda bekommt damit ein Werkzeug in die Hand, das es ihm ermöglicht, unter dem Schutz des lebendigen Gottes in Juda ein neues Lebensgefühl zu erfahren. Die verschiedenen Gaben des Heiligen Geistes ändern damit sein Weltbild. Er erkennt die Zusammenhänge, die er vorher so nicht gesehen hat. Er redet in der Erkenntnis dessen, woran er nun überzeugt glaubt. Damit fällt es ihm leichter, auch göttlich-apostolisch zu handeln.

Erst durch das Empfangen dieses Sakraments der Heiligen Geistestaufe in unserem Werk kann sich der Gläubige als apostolisch in Juda bezeichnen.

Dadurch ist er dann in die Lage versetzt, so zu denken und zu handeln, wie in diesen Zeilen beschrieben. Wie weit und wie gut der Einzelne von uns das auch lebt, muss sich ein jeder selbst beantworten (ich auch).

Werde ich nach meiner Konfession gefragt, erkläre ich, dass ich apostolisch bin, mit dem ergänzenden Zusatz: apostolisch in Juda.

Ich glaube, Oma ist nun mit mir zufrieden. Jetzt wo sie weiß, dass ich weiß, was apostolisch ist.

Mit herzlichen Gottesgrüßen – durch Juda in seiner Meisterschaft von heute – Amen.

Euer Bruder und Prophet in Simon Petrus

Peter Neugebauer